

## PRESSEMITTEILUNG

### „Freak out!“ im Evangelischen Seniorenstift Mitarbeiterworkshop zum Thema Humor hilft heilen

Gelsenkirchen, 17. Mai 2018 – Mit lauten Ausrufen wie „Whoosh!“, „Boing!“ oder „Freak out!“, begleitet von schwungvollen Gesten, kamen die Mitarbeitenden des Evangelischen Seniorenstiftes nicht nur in Bewegung, sondern vor allem ins Lachen. Und genau das war das Ziel beim Mitarbeiter-Workshop „Humor hilft heilen“ (HHH). Auf spielerische Weise wurden die Seniorenstiftsmitarbeitenden angeregt, Umgangsweisen und Routinen aus dem Ar-



Humor hilft heilen – Ob die rote Nase im Evangelischen Seniorenstift jetzt öfter zum Einsatz kommt?

beitsalltag einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Dabei war es für alle Teilnehmenden ganz erstaunlich, welche überraschenden Erkenntnisse dabei - feinsinnig und immer mit einem zwinkernden Auge - zu Tage traten. Bei einer Partnerübung gab es Rückmeldung wie: „Man selbst findet sich ja irgendwie immer vertrauenswürdiger als die anderen.“ Oder: „Meine Stimmung ist ganz stark davon abhängig, in welchem Tonfall ich angesprochen werde.“ Gleichzeitig wurde deutlich, dass man sich selber nur wenig

Gedanken macht, wie man andere ruft – gerade, wenn man im Arbeitsalltag unter Zeitdruck steht. Das „Kameraspiel“ veranschaulichte die unterschiedlichen Blickwinkel von Menschen. Verblüfft wurde festgestellt: „Wir schauen auf die gleiche Stelle, aber jeder nimmt was anderes wahr!“

Die Pflege- und Hauswirtschaftskräfte sowie Mitarbeitende aus dem Sozialdienst, der Küche und der Seelsorge wurden von den Klinikclowns Simone Faßnacht und Mike Stoffele zu den Spielen und Übungen animiert. Die beiden ausgebildeten Theaterpädagoginnen sind bei der Eckhart von Hirschhausen-Stiftung angestellt. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die heilsame Stimmung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu fördern. Dafür bietet die Stiftung Humor-Workshops für Pflegepersonal an – mit Themenschwerpunkten, die in der klassischen Ausbildung oft zu kurz kommen. Einrichtungsleitung Renate Jährling kennt das HHH-Konzept und ist davon überzeugt, dass Humor gerade in der Pflegeeinrichtung helfen kann, sich besser zu verstehen, den Druck im Arbeitsalltag zu vermindern und vor allem die Kommunikation untereinander zu verbessern. „Durch Humor wird unsere eigene seelische Ge-

sundheit gestärkt. Der Pflegeberuf ist belastend, weil wir mit Trauer und Leid umgehen. Auch durch solche Seminare lernen wir, mit diesen Gefühlen besser umzugehen, denn Humor entlastet und befreit. Das ist nur ein Baustein von vielen unterschiedlichen, die wir für die Mitarbeitenden anbieten und veranstalten, damit sie in ihrer Arbeit gestärkt und motiviert werden und dabei Gemeinschaft und Wertschätzung erfahren.“

Selbst diejenigen Mitarbeitenden, die den „Kinder-Spielereien“ anfänglich kritisch gegenüber standen, sprachen nach dem Vormittag den Clowninnen ein dickes Lob aus. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass dieser ungewöhnliche Workshop hilfreich für den Arbeitsalltag war und einfach gut tat. Eine Pflegekraft stellte erstaunt fest: „Es war toll, auch mal auf seine eigenen Stärken zu gucken – das macht man sonst einfach zu wenig!“